

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Kurt Schöbi, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellesrgd.ch

Zürich, 15. Dezember 2020

Dossier Nr 7057, «Meteo» vom 5. November 2020

Sehr geehrter Herr X

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 6. November 2020, worin Sie obige Sendung wie folgt beanstanden:

«Gaudenz Flury begründet in METEO die überdurchschnittlichen Temperaturen im Oktober 2020 wörtlich wie folgt: "Grund ist der Klimawandel mit dem CO2-Ausstoss vom Mensch" (Mundart).

Diese Aussage kritisiere ich (Beschwerde):

- 1. weil diese Begründung in ihrer Unbedingtheit wissenschaftlich unhaltbar ist. Klimawandel ist ein Naturphänomen, das es immer schon gab (schon vor dem Erscheinen des Menschen). Die vom Menschen verursachte globale Erwärmung beträgt maximal 3% (97% natürliche Emissionen).*
- 2. weil METEO nicht das richtige Gefäss für solche persönlichen Meinungsäusserungen ist. Der so schnell hingeschmissene Satz ist ein 'Fremdkörper' in der Sendung und gehört in eine Wissenschaftssendung mit Pro und Kontra.*
- 3. weil im jetzigen Umfeld (Diskussion des CO2-Gesetzes, Unterschriftensammlung für ein Referendum) die Aussage als 'politische Aussage' zu werten ist, die in METEO nichts zu suchen hat.»*

Wir haben Ihre Kritik **der Redaktion** zur Stellungnahme zugestellt. Sie schreibt Folgendes:

Die seit rund 250 Jahren gemessene stetige Erwärmung auf unserem Globus kann mangels nachweisbaren extraterrestrischen Energie-Treiber oder einer weltumspannenden hyperaktiven Vulkantätigkeit oder überhaupt etwelchen anderen zusätzlichen Strahlungsemitter nur und ausschliesslich mit der steigenden Treibhausgaskonzentration erklärt werden.

Doch steht es Herrn X natürlich frei, sich aktiv als ernstzunehmender Klimawissenschaftler zu betätigen und einzubringen.

Sollte es ihm (oder jemand anderem) tatsächlich gelingen, den weltweit postulierten – und bisher auf jede erdenkliche Weise hinlänglich bewiesenen, theoretisch berechneten, gemessenen und in der Natur beobachteten – Zusammenhang zwischen der Treibhausgas-Konzentration und der mittleren Globaltemperatur mit einem neuen wissenschaftlich fundierten Ansatz als falsch zu entlarven, dann steht ihm ein Platz im wissenschaftlichen Olymp als sicher.

Bisher jedoch widersetzt sich die Physik jeglichem Versuch eines «wissenschaftlich haltbaren» Gegenbeweises.

Demnach muss geschlussfolgert werden, dass nur und allein der Ausstoss enormer Mengen von zusätzlichem CO₂ und anderen Treibhausgasen als Treiber für die aktuelle Erwärmung der Erde in Frage kommt. Der Ursprung dieser zusätzlichen Gas-Anteile ist durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe nachgewiesen. Also menschengemacht. So lautet der wissenschaftliche Kanon.

Die Beanstandung von Herrn X fusst auf der unter Pt.1 formulierten Abrede dieses Zusammenhanges – Herr X erklärt obige Erkenntnisse als «wissenschaftlich unhaltbar». Andererseits aber führt er keine «wissenschaftlich haltbare» (im Sinne einer fundierten, verifizierbaren und nicht falsifizierbaren) Gegenthese auf. Allein sein Einwand «... gab es schon vor Erscheinen des Menschen...» ist im Kontext der aktuellen Erwärmung hinsichtlich Geschwindigkeit und Stärke kein wissenschaftliches Gegenargument, sondern zeugt lediglich von wenig Kenntnis der Fakten und Zusammenhänge.

Und da er seine nicht wissenschaftlich belegte Abrede von Pt. 1 als Prämisse nimmt für seine weiteren Folgerungen in Pt. 2 & 3 seiner Beschwerde, sind auch diese Punkte «unhaltbar».

Fazit: Wir beurteilen die Beschwerde von Herrn X als eine «persönliche Meinungsäusserung» ohne etwelche fachliche oder juristische Relevanz.

Die Ombudsstelle hat sich den Beitrag ebenfalls genau angeschaut und sich mit Ihrer Kritik befasst.

Die sehr pointierten Aussagen in der Stellungnahme von «Meteo» machen deutlich, dass es für die Redaktion klar und erwiesen ist, dass für den Klimawandel in erster Linie der erhöhte CO₂-Ausstoss, durch den Menschen verursacht, verantwortlich ist. Die Redaktion stützt sich auf wissenschaftliche Befunde, die mittlerweile auch in der Politik breite Zustimmung finden und ihr als Grundlage für Verhandlungen und Massnahmen dienen. Zum Beispiel beschreibt die Europäische Kommission für Energie, Klimawandel, Umwelt die Ursachen und Folgen den Klimawandels als Grundlage für ihre Massnahmen wie folgt: «*Die Menschheit beeinflusst*

durch Nutzung fossiler Brennstoffe, Abholzen von Regenwäldern und Viehzucht zunehmend das Klima und die Temperatur auf der Erde. So erhöht sich die Menge der in der Atmosphäre natürlich vorkommenden Treibhausgase enorm, und dies verstärkt den Treibhauseffekt und die Klimaerwärmung. [...] Viele dieser Gase sind natürliche Bestandteile der Erdatmosphäre; infolge menschlicher Tätigkeit ist jedoch die Konzentration einiger Gase stark angestiegen. Das gilt insbesondere für Kohlendioxid (CO₂), Methan, Distickstoffoxid, fluorierte Gase. CO₂ ist das am häufigsten durch menschliche Tätigkeiten erzeugte Treibhausgas, auf das die anthropogene Klimaerwärmung zu 63 % zurückgeführt wird. Die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre ist heute um 40 % höher als zu Beginn der Industrialisierung. [...]»

https://ec.europa.eu/clima/change/causes_de

Und IOPscience, der Online-Dienst zu wissenschaftlichen, technischen und medizinischen Inhalten, hält fest: «Der Konsens, dass der Mensch die jüngste globale Erwärmung verursacht, wird von 90 % bis 100 % der Veröffentlichung von Klimawissenschaftlern geteilt, wie sechs unabhängige Studien zeigen.»

<https://iopscience.iop.org/article/10.1088/1748-9326/11/4/048002/meta>

Oder selbst der Weltklimarat IPCC hält fest, dass der Einfluss des Menschen auf das Klimasystem eindeutig sei und dass an dessen Anfang die menschengemachten Emissionen von CO₂ und anderen Treibhausgasen stehen würden.

Zur Veranschaulichung ein Auszug aus dem Bericht «Klimawandel und Landsysteme» von IPCC: «Landwirtschaft, Forstwirtschaft und andere Landnutzung (Agriculture, Forestry and other Land Use, AFOLU) waren im Zeitraum 2007–2016 für rund 13 % der CO₂-, 44 % der Methan- (CH₄) und 81 % der Lachgasemissionen (N₂O) aus menschlichen Aktivitäten weltweit verantwortlich [...]

https://www.de-ipcc.de/media/content/SRCCL-SPM_de_barrierefrei.pdf

«Meteo» ist zwar keine Wissenschaftssendung, aber ihre Prognosen und Erläuterungen beruhen auf wissenschaftlichem Wissen. Eine der Aufgaben von «Meteo» ist es, einem breiten Publikum die Wissenschaft von Wetter und Klima verständlich nahezubringen. Der beanstandete Satz "Grund ist der Klimawandel mit dem CO₂-Ausstoss vom Mensch" ist ein Beispiel dafür.

Im Weiteren wertet der Beanstander den Satz im Zusammenhang mit der Unterschriftensammlung für ein Referendum zum CO₂-Gesetz als «politische Aussage». «Meteo» verwendet den Satz unmissverständlich im Kontext zur aktuellen Wettersituation; die politische Komponente ist eine Mutmassung des Beanstanders.

Aufgrund der oben dargelegten Betrachtung können wir keinen Verstoss gegen das Radio- und Fernsehgesetz RTVG feststellen.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse am öffentlichen Sender und hoffen, dass Sie diesem trotz Ihrer Kritik treu bleiben.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ombudstelle SRG.D